



# **Hochschulpolitische Bedeutung und Perspektiven der Tutorentätigkeit**

**Prof. Dr. Michael Lent**

**anlässlich der Tagung  
„Qualifizierung für die Zukunft  
Tutorienarbeit im Diskurs“**

## **Geschichtliche und politische Randbedingungen der Tutorienarbeit**

- **seit den 50iger Jahren sind Tutorien als groß angelegte Programme ein Element der Hochschullehre in der Bundesrepublik**
- **starker Ausweitung der Programme in den letzten Jahren, auch bedingt durch die Einführung von Studienbeiträgen**
- **bundesweit ca. 100.000 TutorInnen (2007)**
- **Vorschlag von Bundesministerin Schavan, die Lehre durch Tutorensysteme zu stützen (Bologna-Konferenz 2007, London)**
- **Aussage der Bundesministerin auf der HRK-Tagung 2010 in Berlin: Exzellenz der Hochschulen nicht nur in der Forschung, sondern künftig auch in der Lehre zu bewerten, Planung eines „Qualitätspaktes Lehre“**



## **Bedeutende Veränderung in der Lehre durch den Bologna-Prozess:**

- **gestraffte Studienstrukturen**
- **Modularisierung**
- **Kompetenzerwerb statt Wissenserwerb**
- **Zeitliche Gestaltung durch den Workload/ Eigenverantwortliches Lernen**
- **Beachtung der Employability**
- **Erhöhte Mobilität der Studierenden gefordert**
- **Studienerfolgsquoten rücken in den Focus**
- **Akkreditierung und Evaluationen schenken dem Anliegen der Studierenden verstärkt Gehör**

## Probleme in der Lehre:

- häufig orientierungslose Erstsemester
- betreuungsintensive Lehrveranstaltungen
- durch die Umstellungen verunsicherte ProfessorInnen
- Voraussetzungen der Studierenden beim Studienstart sind stark verschieden
- Hochschulmanagement durch Ziel- und Leistungsvereinbarungen erhöht den Erfolgsdruck auf die Fakultäten und Fachbereiche



**Bedarf an Anleitung, Betreuung und Förderung der Studierenden steigt an**

## Weitere Tendenzen im Hochschulbereich:

- **Studienbeiträge schärfen den Blick der Studierenden für die „Qualität der Lehre“ und den Wert des Studiums**
- **Studierende finanzieren verstärkt ihr Studium**
- **Hochschulen sind verstärkt „Wettbewerber“**



**Lehrqualität und auch Tutorienangebot können die Wahl des Studienortes bestimmen**



**Bewertung und Steuerung in der Hochschulen über Kennzahlen nimmt zu**

## **Messbare Verbesserungen im Studierverhalten an der Hochschule Niederrhein in den Jahren 2006 bis 2009**

- **Absolventen in der Regelstudienzeit zu Gesamtzahl der Absolventen im Studienjahr:**

<b>2006</b>	<b>16,0 %</b>
<b>2007</b>	<b>20,0 %</b>
<b>2008</b>	<b>27,9 %</b>
<b>2009</b>	<b>34,6 %</b>
- **Absolventenquote (Absolventen zu Studienanfängern in den zugeordneten Jahren der Anfängersemester nach dem Quotensummenverfahren )**

<b>2008</b>	<b>58,9 %</b>
<b>2009</b>	<b>67,6%</b>
- **Überschreitung der Regelstudienzeit um Semester (Medianwert)**

<b>2006</b>	<b>1,34 Semester</b>
<b>2007</b>	<b>1,25 Semester</b>
<b>2008</b>	<b>0,95 Semester</b>
<b>2009</b>	<b>0,71 Semester</b>

## Konsequenzen für die Tutorienarbeit in den Hochschulen (I)

- mehr Tutorien und Tutoren
- Betätigungsfelder der Tutorien sind erweitert

Erstsemester-Tutorien

Fachtutorien

Beratungstutorien (für ausländische Studierende)

Tutorien für eLearning

- Tutorien sollen Motivation der Studierenden stärken



**Tutoren müssen qualifizierter werden**

- fachbezogen durch Kontakt zu Lehrenden
- durch Schlüsselqualifikationen wie Gesprächsleitung, Steuerung von Gruppenprozessen, Präsentationstechniken, aktivierende Lehre

## Beispiele für die Tutorenqualifizierung an der HN

- Teilnahme an drei Seminaren aus dem Tutorenprogramm
- Hospitation der Veranstaltung einer Tutorin / eines Tutors
- Abschlussgespräch



Zertifikat



## Konsequenzen für die Tutorenarbeit in den Hochschulen (II)

**Gefahr: Tutoren dürfen keine Ersatz-Profes werden**



**der Zugang zu den Studierenden muss „gleich zu gleich“ bleiben**

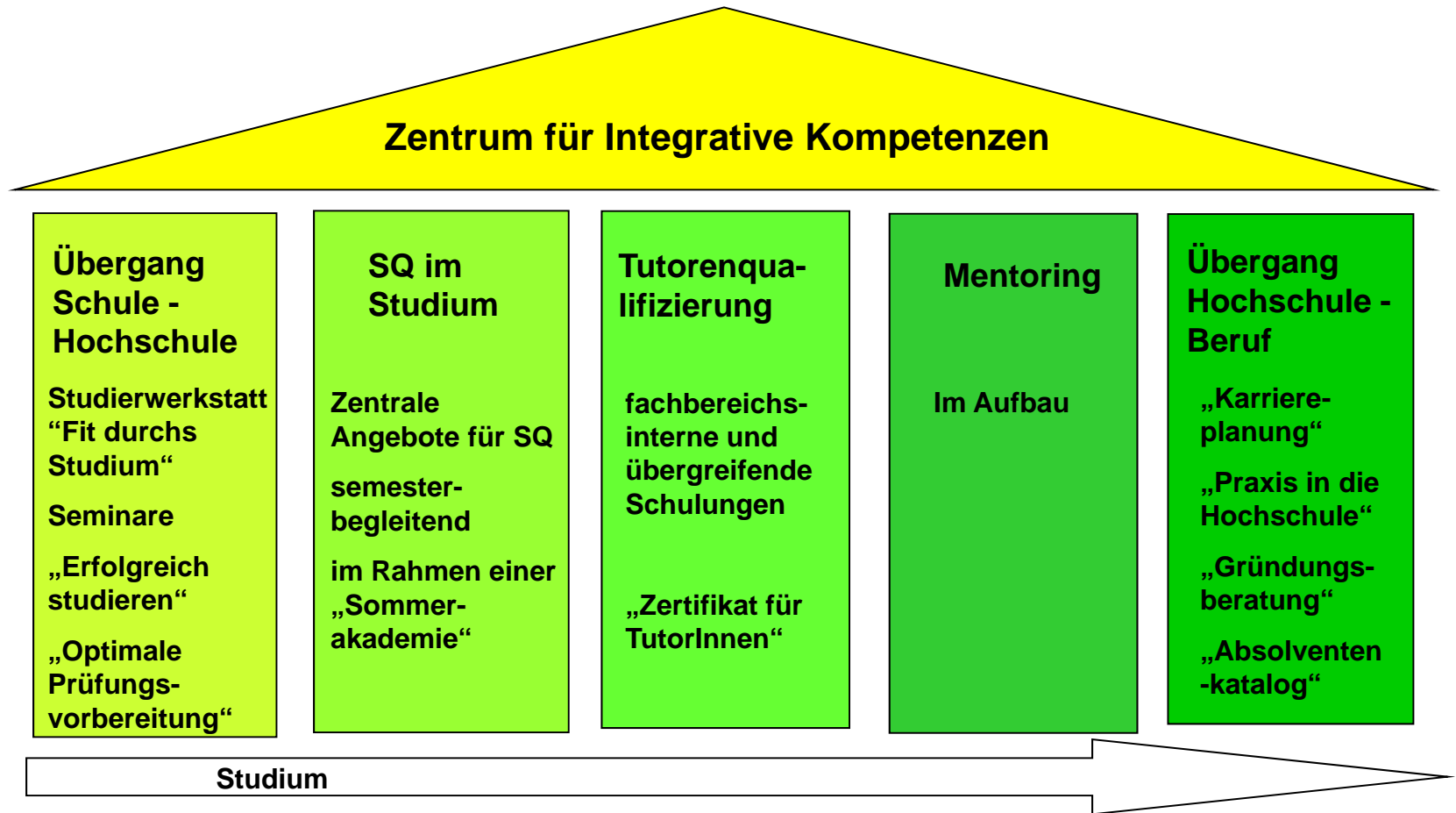
**Tutorien müssen ein ergänzendes Element in der Lehre und Betreuung der Studierenden bleiben**

**Hochschulleitungen müssen die Akzeptanz der Tutorienarbeit als eigenständiges Element der Hochschuldidaktik stützen**

### Chancen durch die Tutorenarbeit in den Hochschulen

- **für Fachhochschulen: Master-Studierende als Potential für längerfristige und fachlich höher qualifizierte Mitarbeit in Lehre und Forschung**
- **Gewinnung wissenschaftlichen Nachwuchses**

## Einbindung der Tutorenqualifizierung in ein Gesamtkonzept der Betreuung von Studierenden an der Hochschule Niederrhein



## **Thesen zu den Perspektiven der Tutorienarbeit**

**Der Bologna-Prozess verstärkt die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Tutorienarbeit**

**Das Gelingen des Bologna-Prozesses hängt von der Schaffung einer qualitativ hochwertigen Tutorienarbeit ab**

## **Notwendigkeiten für die Tutorienarbeit**

- **Zentren für Hochschuldidaktik in der Tutorienarbeit flächendeckend schaffen und durch entsprechende Ressourcen absichern**
- **Netzwerkbildung und fachlichen Austausch zwischen den Hochschulen und den Hochschultypen verstärken**
- **Tutorien als feste Arbeitsform in den Hochschulen verankern**



## Zusammenfassung

**Tutorienarbeit bedeutet**

**Qualifizierung für die Zukunft**

- **der Studierenden durch stärkere Auseinandersetzung mit Studieninhalten, durch Motivation und aktive Gruppenarbeit**
- **der TutorInnen durch erweiterte fachliche Fähigkeiten und erlernte sowie gelebte Schlüsselqualifikationen**
- **der Hochschulen als Raum für das Lernen und die Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen**



**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit**